

Die Geschichte des Madras-Stoffs

Stoff ist viel mehr als ein Material: Er kann eine Geschichte, eine Kultur repräsentieren ...

Unter diesen vielen Textilien, die ein kulturelles Erbe tragen ist auch Madras zu finden. Er wird auf den westindischen Inseln und Guyana getragen und ist ein Stoff mit einer Geschichte, die Zeiten und Grenzen überschreitet.

Die Geburt von Madras

Im 17. Jahrhundert wurde Madras geboren. Es wurde aus gefärbten Bananenfäden hergestellt. Die Konservierung dieses Stoffes war schwierig: Die Fäden rissen sehr schnell und das Material der Bananenstaude hinterließ einen besonderen Geruch. Aus diesem Grund wurden nach und nach Bananenfäden mit Baumwolle vermischt, bevor sie diese in der Zusammensetzung dieses indischen Stoffes vollständig verdrängten. Madras kommt aus der Stadt Chennai, die früher Madras hieß.

Madras in der westindischen Kultur

Seit dem Wiener Kongress 1814 war der Sklavenhandel weltweit verboten, in den USA erst 1864. Dadurch fehlten in den überseeischen Kolonien die schwarzen Sklaven als billige Arbeiter. Die entstandene Lücke wurde schnell in einer enormen Dimensionen durch das sogenannte Indentured Labour, ein 1806 durch die Briten weltweit eingeführtes System der Kontraktarbeit, geschlossen. Dieses System war häufig mit Verschleppung verbunden. Überwiegend junge Männer aus z.B. Indien wurden unter häufig falschen Versprechen, unter Zwang und teilweise durch Entführung in gefängnisartige, niedrige Baracken gesperrt und später verschifft.

Die Engländer hatten im 18. Jahrhundert ein Handelsmonopol in Indien: Sie schickten Baumwolle dorthin, um sie im Madras-Stil weben zu lassen. Die Franzosen wiederum ließen Baumwolle in Rouen färben und weben, das als französische Hauptstadt von Madras gilt.

Nach und nach wurde der Stoff in Westindien immer beliebter. Die leuchtenden Farben Rot, Gelb und Grün passen perfekt zusammen und haben Symbolik. Das aus diesen Mischungen resultierende Farbmosaik veranschaulicht die Geschichte der ethnischen Zusammensetzung der kreolischen Gesellschaften in denen es zu einer starken Durchmischung der Bevölkerung kam.

Madras hat sich in der westindischen Kultur verankert und wird an Feiertagen und zu besonderen Anlässen (Bälle, Hochzeiten, Kommunionen, Taufen etc.) getragen.

Quelle:

<https://www.curlynights.com/fr/histoire-du-tissu-madras/>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kuli>